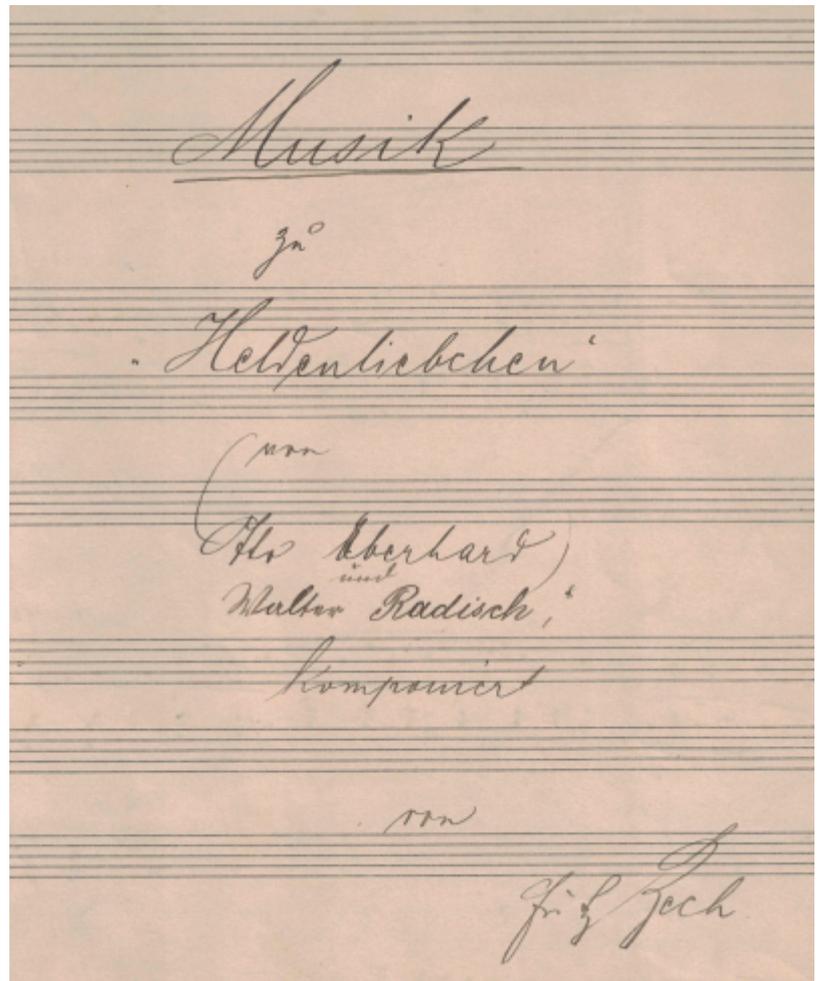


Fritz Zech

ZECH, FRITZ (eigentl. FRIEDRICH AUGUST EMIL) * Polzin in Pommern (Połczyn, Polen) 20. Dez. 1875 | † Wiesbaden 15. Okt. 1947; Organist, Chorleiter, Komponist



Fritz Zech war Sohn eines Schuhmachers. Über seine frühe musikalische Ausbildung ist nichts bekannt; seit 1899 studierte er in Berlin zunächst am Staatlichen Institut für Kirchenmusik sowie bei Engelbert → Humperdinck an der Akademie der Künste. 1905 erhielt er eine Anstellung als Musiklehrer am Wiesbadener Lyzeum, gehörte seit 1906 dem Kollegium des *Beethoven-Conservatoriums* an, wurde zudem 1911 Organist an der Lutherkirche, wo er in den 1920er Jahren einen Chor und ein Orchester ins Leben rief, und leitete seit 1919 den *Wiesbadener Lehrergesangverein*; hier wurde 1924 [Otto Naumann](#) sein Nachfolger. Zech beteiligte sich regelmäßig in unterschiedlicher Funktion (sei es als Leiter, als Organist oder auch als Klavierbegleiter) an zahlreichen Konzertveranstaltungen. Seine Ehefrau Margarethe („Grete“) geb. Noll (* 1889, Heirat 1911) engagierte sich ebenfalls im Wiesbadener Musikleben.

Werke — (ungedruckt, wenn nicht anders angegeben) Instrumentalmusik: Ballett-Pantomime (bzw. einaktiges Tanzbild) *Sommerabend am Rhein*; UA Wiesbaden 1921 <> *Dramatische Ouverture* („Dem Andenken eines gefallenen Helden“; Orch.); UA Wiesbaden 1918; Partitur-Autograph im Handel (2021) <> *In der Dämmerstunde* (Orch.); UA Wiesbaden 1941 <> Konzert (Vc., Orch.) e-moll; UA Wiesbaden 1916 unter [Carl Schuricht](#) <> *Romanze* (Vl., Orch.); UA Wiesbaden 1915 <> Strq. f-moll op. 14, Wiesbaden: [Stöppler](#) [1920]; CH-LAcu, D-Wll <> Quartett (Kl., Vl., Va., Vc.) op. 12, komp. 1909; UA Wiesbaden 1910; Stimmen-Autograph im Handel (2021) <> Klaviertrio op. 6 (1906 in Berlin mit dem Mendelssohn-Preis ausgezeichnet) <> *Adagio* (Vl., Org.); aufgef. Wiesbaden 1913 <> Sonate (Vc.,

Kl.); UA Wiesbaden 1929 <> Vokalmusik: *Musik zu „Heldenliebchen“* (Otto Eberhard, Walter Radisch; Sst., Kl.), komp. 1910; D-Kbeer (Autograph) <> *Weihnachtswunder. Eine Märchendichtung* (2-3st. Schulchor, Deklamation, Kl. o. Harm.), Leipzig: Brockhaus [1906]; D-B, D-Rp <> *Maienwelt* (gem. Chor) op. 10/1, Leipzig: Kahnt [1911]; D-B <> Motette „Wenn der Herr nicht das Haus baut“ (gem. Chor); UA Wiesbaden 1916 <> *Der blinde Schütz auf Sonneck* (Mch.); UA Wiesbaden 1921 <> *Ein geistlich Abendlied* (Mch.); UA Wiesbaden 1922 <> *3 leichte Männerchöre*, Wiesbaden: Stöppler [1925]; D-B <> *Trauungs-Gesang* (Sst., Org. (bzw. Kl., Harm.), Vl./Vc. ad lib.), Mainz: Schott [1935]; D-B <> *Wiegenlied* (Sst., Kl.), Wiesbaden: Stöppler [1908]; D-B <> *Kirschenballade* (Sst., Kl.) op. 13/4, ebd. [1919]; D-B <> *Das Vaterland und Auf der Zitadelle von Laon* (Sst., Kl.); UA Wiesbaden 1916 <> Bearbeitung: KIA. zu Humperdincks komischer Oper *Die Heirat wider Willen*, Leipzig: Brockhaus [1905]; D-Mbs, D-Rs <> Schriften: *Musik in Wiesbaden*, in: *Sondernummer des Wiesbadener Bade-Blatts* 13. Apr. 1926, S. 7-9 <> *Wiesbaden als Musikstadt einst und jetzt*, ebd. 1. Mai 1927, S. 17-18

Quellen — Standesamtsregister Wiesbaden <> *Musikalisches Wochenblatt* 26. März 1908, 20. Jan. 1910; *Signale für die musikalische Welt* 14. Aug. 1918, 24. März 1920, 20. März 1923 und passim; NZfM Heft 7, Juni 1929, und passim <> Zahlreiche Erwähnungen und Notizen in der Wiesbadener Tagespresse; darunter Hugo Merten, *Komponistenabend von Fritz Zech*, in: *Wiesbadener General-Anzeiger* 12. Nov. 1909 <> MMB

Literatur — MüllerDML

Abbildung: autographer Titel zur *Musik zu „Heldenliebchen“* (1910); D-Kbeer

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=zech>

Last update: **2023/08/05 13:39**

